

# DO 20.07. TAXI DRIVER

# FR 21.07. CITIZEN KANE

# SA 22.07. LA BOUM

# SO 23.07. GEGEN DIE WAND

# DI 25.07. NIGHT MOVES

# MI 26.07. AUSSER ATEM

**Taxi Driver** OmU  
USA 1976, Martin Scorsese, 101 min.  
Mit Robert De Niro, Jodie Foster, Harvey Keitel

New York, Mitte der 70er Jahre. Aus der Kanalisation dringen dicke Dunstschwaden. Ein Taxi nähert sich. Der Fahrer: Travis Bickle, ein 26-jähriger Vietnamveteran. Er fährt überall und er fährt sie alle: Nutten, Zuhälter, Dealer. Nicht, weil er es gern macht. Er kann einfach nicht schlafen. Er ist God's Lonely Man, nur von einem Gedanken getrieben: »Eines Tages wird ein großer Regen diesen Abschaum von der Straße spülen.« Er verliebt sich in die engelsgleiche Betsy, aber sie weist ihn ab. Iris, eine zwölfjährige Prostituierte, flüchtet sich vor ihrem Zuhälter in sein Taxi, er kann sie nicht beschützen. Enttäuscht und frustriert beginnt er seine Mission. Er bringt sich in Form und der Stadt den Regen. Einen Regen aus Blei.

Vorfilm: **Call of Beauty** D 2016, Brenda Lien, 8'40"  
Zwei Freundinnen betreiben einen Schminke-Kanal auf YouTube. Im Dschungel von Schönheitswahn, Beauty-Industrie und Produktplatzierung stellt sich die Frage, ob YouTube noch das freie Medium ohne Grenzen ist, oder ob es schon längst zu einem industriell gekerbten Raum geworden ist.

**Citizen Kane** OmU  
USA 1941, Orson Welles, 119 min.  
Mit Orson Welles, Joseph Cotten, Agnes Moorehead

Auf seinem labyrinthischen und künstlichen Schloss Xanadu stirbt Charles Foster Kane, Besitzer von Konzernen, Zeitungen, Rundfunkstationen, Palästen. Die Reporter einer Wochenschaufirma, die einen Dokumentarfilm über Kanes bewegtes Leben zusammengestellt haben, stolpern über Kanes letztes Wort »Rosebud«. Ein junger Reporter wird auf die Suche nach dem Geheimnis in Kanes Leben geschickt. – Orson Welles' erster und anerkannt bester Film machte unmittelbar Filmgeschichte.

Vorfilm: **Mediterranean Dreams** Iran 2017, Misagh Bahraloomian, 340 Eine Frau findet einen Knopf im Bauch eines Fisches. Der Knopf hat eine Geschichte ... Der Spielfilm schneidet Nachrichtenbilder über die Flüchtlingskrise im Mittelmeer zusammen mit den Bildern eines Fisches, der ausgenommen wird. Ohne Worte und mit assoziativen Bildern erzählt der Film die Geschichte alltäglicher Not, Verzweiflung und der Spuren des Todes im Mittelmeer.

**La Boum** OmU  
F 1980, Claude Pinoteau, 114 min.  
Mit Brigitte Fossey, Claude Brasseur, Sophie Marceau

Während sich die Ehe der Eltern wegen der Untreue des Vaters in einer ersten Krise befindet, durchlebt die 13-jährige Tochter eines Pariser Zahnarztes und einer Zeichnerin die Höhen und Tiefen des ersten Verliebtseins. Rat und Trost findet das Mädchen bei der unkonventionellen Urgroßmutter. Sommerbrise, Nostalgie, die Wirrungen der ersten Liebe und ... Sophie Marceau – »La Boum«, der französische Kultklassiker und 80er-Jahre-Kinohit.

Vorfilm: **Transit** D 2016, Oliver Kracht, 930 Die zwei Kriegsreportagen Chris und Samuel stecken im Transitbereich eines internationalen Flughafens fest. Lange arbeiten sie schon zusammen. Als Fotografen, die ihr Leben für den Journalismus riskieren, und als enge Freunde, die füreinander auch in schwierigen Zeiten da sind.

**Gegen die Wand**  
D 2004, Fatih Akin, 121 min.  
Mit Birol Ünel, Sibel Kekilli, Catrin Striebeck

Die zwanzigjährige, in Hamburg lebende Türkin Sibel hat einen Selbstmordversuch hinter sich, denn der Tod schien ihr als der einzige Ausweg, um den strengen Fesseln ihrer Familie zu entkommen. Aber Sibel »will leben, will tanzen, will ficken und nicht nur mit einem Typ« ... So geht sie eine Scheinehe mit dem Alkoholiker Cahit ein, auch selbstmordgefährdet, der dabei nichts zu verlieren hat. Als die beiden merken, dass sie sich langsam ineinander verlieben, bahnt sich ein Liebesdrama an. Kraftvolle Bilder und symbolträchtige Kostüme prägen den Film von Fatih Akin, der den Goldenen Bären auf der Berlinale 2004 bekam.

Vorfilm: **Life Cycles** GB 2016, Ross Hogg, 417 Der Animationsfilm ist eine beobachtende Erkundung von Routine, Monotonie, Aufmerksamkeit und Ablenkung. Mit einer regelbasierten, rhythmischen Struktur überhöht er die banalen persönlichen und zuordnenden Aspekte des Lebens bei gleichzeitiger Aufrechnung mit ernsteren, umfassenderen Fragestellungen, die kontinuierlich in unser Leben hineinsickern und zu neuer Normalität werden.

**Night Moves** OmU  
USA 2014, Kelly Reichardt, 113 min.  
Mit Jesse Eisenberg, Dakota Fanning

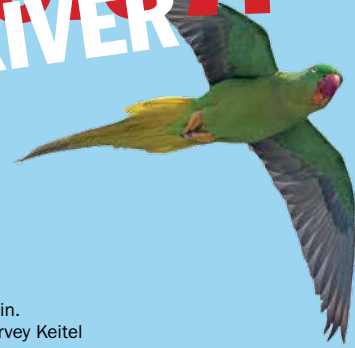
Die Umweltaktivisten Josh, Dena und Harmon wollen einen Staudamm in die Luft sprengen. Nach ausgiebiger Vorbereitung ist es soweit. Doch etwas geht schief und es gibt keine Möglichkeit mehr, in die Normalität zurückzukehren. »Night Moves« ist ein Meisterwerk von großer Intensität und Ernsthaftigkeit, in dem sehr eindringlich nicht nur die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der Mittel, sondern überhaupt nach der Möglichkeit von Engagement in der heutigen Welt aufgeworfen wird. (Radio Eins)

Vorfilm: **Sprachlos** D 2016, Robin Polak, 647 Ein kleiner Junge irrt durch ein Spielzeuggeschäft voller für ihn seltsam und unverständlich sprechender Menschen. Auf sich allein gestellt, vertraut er sich einer jungen Mutter an, die auch ohne Worte einen Weg findet, um mit ihm zu kommunizieren. Dadurch kann er ihr etwas mitteilen, auf das sie nicht vorbereitet war.

**Außer Atem** A bout de souffle OmU  
Frankreich 1959, Jean-Luc Godard, 88 min.  
Mit Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Van Doude, Jean-Pierre Melville

Die Story – auf einem Zehn-Zeilen-Exposé von François Truffaut aufgebaut – könnte einem Hollywood-Thriller entlehnt sein: Ein junger Gangster wird auf der Fahrt in einem gestohlenen Wagen von einem Polizisten gestellt und erschießt diesen. Man sucht ihn. Er beschäftigt sich inzwischen mit einer früheren Freundin, die seine Geliebte wird. Inzwischen erscheint sein Bild in den Zeitungen ... Die Frechheit, mit der sich Godard mit der Kamera auf die Straße wagt, ist die Voraussetzung für die in die Augen springende Realistik des Films. Godards Kamera scheint Wirklichkeitshungri zu sein.

Vorfilm: **Greetings from Aleppo** NL/Syrien 2017, Issa Touma, Floor van der Meulen, Thomas Vroege, 1600 »Greetings from Aleppo« enthüllt, wie wenig die Nachrichten über Syrien mit den alltäglichen Erfahrungen der Menschen dort übereinstimmen. Der Fotograf Issa Touma setzt nicht auf plakative Erklärungen; er filmt das Leben, die Unvereinbarkeiten und Beharrlichkeit, wie sie sich vor seiner Kamera entfalten.



Montag, 24.07. Keine Vorstellung

